

# caritas vor ort

INFORMATIONEN FÜR FREUNDE, FÖRDERER UND MITGLIEDER DES CARITASVERBANDES PADERBORN E.V. NR. 87 / 2021



(v.l.) Viel Spaß hatten die Kinder bei der Bildhauerei  
Alle Skulpturen auf einen Blick  
Konzentriert wird hier ein Computer gebaut

## „Das Herz bekommt meine Mama!“

Tolle Ferienaktionen für die Kinder vom Spiel- und Lerntreff

Endlich gab es sie wieder! Die vielen schönen Angebote, die von den Kindern des Spiel- und Lerntreffs Am Wilhelmsberg freudig – selbstverständlich unter Einhaltung der Corona Schutzmaßnahmen – angenommen wurden.

Da gab es z.B. den Bildhauerkurs, bei dem unter fachkundlicher Anleitung der Paderborner Künstlerin Barbara Leißle mit Hammer und Meißel aus leichten Steinen verschiedene Skulpturen gestaltet wurden. Mit Fantasie, Fleiß und Geschick entstanden Vulkane, Hasen, Herzen, Tore und Leuchttürme, die anschließend bemalt, verziert und dann voller Stolz den Eltern präsentiert wurden. „Das Herz bekommt meine Mama!“, „An meinen nicht mehr aktiven Vulkan habe ich Stufen gemeißelt. So kann ich hinein-

steigen und mit meiner Familie im warmen Wasser darin baden!“, „Dass ich so was aus Stein machen kann...“, begeistert waren die Kids bei der Sache.

Auch beim mehrtägigen Computerworkshop waren die Kinder Feuer und Flamme. Spielerisch, unter Anleitung von Heike Masan vom Verein Medien und Technik für Kinder und Jugendliche, lernten sie mit feinem Werkzeug ausgediente PCs aufzuschrauben und auseinanderzunehmen. Besonderes Highlight: Wieder zusammengebaut, durften Sie das Gerät anschließend mit Nachhause nehmen. Aber nicht nur Schrauben stand auf dem Programm; der sichere Umgang mit dem Internet und das Schreiben von eMails wurde ebenfalls geübt.

### Impressum

caritas im blick

Informationen für Freunde,  
Förderer und Mitglieder

der Caritas im Caritasverband Paderborn e.V.

Caritas im Blick erscheint zweimal jährlich.

**Vi.S.d.P.:** Patrick Wilk, Vorstand

Caritasverband Paderborn e.V.

Kilianstraße 26-28, 33098 Paderborn

**Redaktion:** Beate Lischka



### Der sich direkt im Wohngebiet befindende Spiel- und Lerntreff besteht seit über 30 Jahren

Er fördert durch regelmäßige Lern- und Spielangebote die dort lebenden Kinder und Jugendlichen verschiedenster Nationalitäten in ihrer schulischen und sozialen Entwicklung. Für die zumeist in beengten Wohnverhältnissen lebenden Familien stellte der Lockdown mit stark eingeschränkten Kontakt- und Ausgangsmöglichkeiten eine große Belastung dar und es war eine große Freude für alle, wieder an gemeinsamen Aktivitäten teilzunehmen.

Und was auf keinen Fall fehlen durfte: Die gewohnten und beliebten Ausflüge und kulturellen Angebote wie gemeinsame Kinobesuche, Minigolf, Kegeln und das Schwimmen im Freibad. Ach ja, und das Eis essen in der Eisdiele nicht zu vergessen. Waren diese „einfachen“ und schönen Dinge doch so lange nicht möglich und wurden umso mehr genossen. Zum Abschluss des Ferienprogramms gab es dann das „fit for school“-Angebot mit gemeinsamen Lernspielen und Waffelbacken um den Einstieg in das neue Schuljahr ein wenig zu „versüßen“.



Großen Spaß hatten die Kinder auch beim Karussell fahren

# Neues Angebot der Suchtkrankenhilfe zum bewussten Umgang mit Alkohol

Aktuelle Umfragen machen den Trend deutlich: Etwa ein Drittel der Menschen mit ohnehin problematischem Alkoholkonsum trinkt seit Beginn der Corona-Pandemie mehr.

Dabei muss nicht unbedingt eine Abhängigkeit die Folge sein. Bei vielen ist die Alkoholmenge jedoch schon riskant oder schädlich für die Gesundheit und es fällt schwer, das Maß eigenständig wieder zu reduzieren. Die Beratungsstelle für Alkohol und sonstige Suchtfragen (BASS) reagiert mit einem neuen ambulanten und kostenlosen Programm zum Kontrollierten Trinken auf diese Herausforderung. Kontrolliertes Trinken bedeutet, dass eine Person ihr Trinkverhalten an einem zuvor festgelegten Trinkplan bzw. Trinkregeln ausrichtet.

*„Im zweiten Lockdown haben viele Menschen ein Stück weit die Kontrolle verloren. Mit dem Trinken sollen Druck, Sorgen und Stress abgebaut werden. Wir machen nun ein Angebot für einen bewussten und selbstbestimmten Umgang mit dem Alkohol.“*

Markus Bauer (Diplom-Sozialarbeiter)



## BASS – Beratungsstelle für Alkohol und sonstige Suchtfragen

BASS bietet Information und Beratung für Betroffene, Angehörige und das soziale Umfeld an. Bei Bedarf vermitteln wir in weiterführende Angebote.

Ükern 13, 33098 Paderborn

☎ (05251) 889 1120

✉ [bass@caritas-pb.de](mailto:bass@caritas-pb.de)

- Information über legale Suchtmittel und deren Auswirkungen
- Hilfe bei der Klärung des Konsumverhaltens
- Beratung bei einer drohenden oder bestehenden Abhängigkeitserkrankung
- Unterstützung bei Konsum-Reduzierung oder -Beendigung
- Beratung Angehöriger von suchtfährdeten oder suchtkranken Menschen
- Vermittlung in ambulante oder stationäre Therapie und nachgehende Hilfen

*„Das kontrollierte Trinken ist ein wissenschaftlich fundiertes und systematisches Programm, das alle anspricht, die ihren Konsum reduzieren, jedoch aktuell nicht komplett auf Alkohol verzichten wollen. So möchten wir die erreichen, auf die das Ziel einer völligen Abstinenz eher abschreckend wirkt.“*

Mathias Pape (Sozialarbeiter)

Im Mittelpunkt des Ansatzes des kontrollierten Trinkens stehen die Fortschritte des Teilnehmers. Dem Austausch und der Reflexion des eigenen Trinkverhaltens wird viel Raum gewährt. Gleichzeitig ist das Programm sehr strukturiert und zeitlich limitiert. Es beinhaltet ein diagnostisches Erstgespräch und zehn weitere themenbezogene Sitzungen. So lernen die Teilnehmer neben grundsätzlichen Informationen zum Thema Alkohol z.B. Risikosituationen zu erkennen, „Nein“ zu sagen oder Strategien zur Trinkkontrolle zu entwickeln.

*„Wir wenden uns an alle, die das Gefühl haben, dass ihr eigener Alkoholkonsum zu hoch ist und die sich deshalb auch Sorgen machen“*

Lovely Sander (Diplom-Pädagogin)

Ihre Kollegin Veronika Balz ergänzt: „Wer bereits selbst versucht hat, den eigenen Konsum zu reduzieren und dabei gescheitert ist, zählt zu unserer Zielgruppe“. Kontrolliertes Trinken erfordert ein klar umschriebenes „Know-how“ und muss systematisch erlernt und in den Alltag integriert werden.

Die vier BASS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in den vergangenen Monaten mit einer intensiven Fortbildung in den Umgang mit dem Programm des Kontrollierten Trinkens eingearbeitet. Dazu gehörten sowohl die theoretischen Grundlagen aus der Verhaltenstherapie wie auch Grundhaltung und Methodik der Motivierenden Gesprächsführung. Im Mittelpunkt der inhaltlichen Module stehen die Zieloffenheit und Selbstbestimmung des Teilnehmers.

„Wir entwickeln keinen Druck. Jeder Teilnehmer kann selbst über sich entscheiden“, so Veronika Balz und betont, dass ein Erstgespräch nach telefonischer Anmeldung unter (0 52 51) 8 99 1120 sowohl persönlich als auch per Videoschleife möglich sei. Grundsätzlich kann sich auch jeder, der sich in diesem Zusammenhang als Angehöriger um einen nahen Menschen sorgt, an die Beratungsstelle wenden.



# „Sie hat uns der Himmel geschickt.“

Zehn Jahre ambulanter Hospizdienst tobit in Paderborn

„Sie hat uns der Himmel geschickt,“ so die Ehefrau eines Mannes, der vom ambulanten Hospizdienst tobit in Paderborn begleitet wird. Diese Äußerung zielte darauf ab, dass es mal wieder gelungen war, genau die „richtige“ Begleitung gefunden zu haben – den Menschen, der mit seinen Fähigkeiten, Kenntnissen und seinem Einfühlungsvermögen in dieser Situation des Paares unterstützend tätig werden konnte.

Das ist die große Kunst und zugleich Herausforderung der beiden Hospizdienst-Koordinatorinnen Brigitte Badke und Ulrike Heinzen: Menschen miteinander in Beziehung zu bringen. Jede noch so gute fachliche Kompetenz allein reicht nicht aus – „die Chemie muss stimmen“.

Wenn Kranke und ihre Zugehörige eine Begleitung auf der letzten Lebensstrecke wünschen, sind Zuverlässigkeit, gegenseitiges Vertrauen und Empathie von großer Bedeutung. Daher ist der Erstkontakt zwischen einer der Koordinatorinnen und den Betroffenen so wichtig.

Aufmerksames Zuhören und Achten auf ihre Wünsche und Bedürfnisse geben Hinweise darauf, wer von den ehrenamtlich Mitarbeitenden genau in dieser Situation der/die geeignetste Begleiter\*in sein könnte.

## Zehn Jahre Beratung und Begleitung

In den zehn Jahren des Bestehens des Hospizdienstes ist es gelungen, wertvolle Kontakte herzustellen. Dabei ist es hilfreich, dass die fast 50 Mitarbeitenden Erfahrungen aus unterschiedlichsten Altersgruppen, beruflichen Kontexten und persönlichen Lebensgeschichten mitbringen. So findet sich immer jemand, der der/dem Betroffenen auf Augenhöhe begegnen kann. Viel

Zeit und auch Ideen investieren die Koordinatorinnen durch Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote sowohl in die Vermittlung von Fachwissen als auch in die Teambildung. So entsteht ein Gemeinschaftsgefühl: „Wir sind tobit.“ Regelmäßige und verpflichtend stattfindende Supervisionen geben weiteres Rüstzeug für dieses verantwortungsvolle, aber auch persönlich sehr bereichernde Ehrenamt.

## Besondere Menschen im besonderen Ehrenamt

Die Menschen, die sich für eine Mitarbeit finden, sind besondere Menschen – Menschen mit einer Offenheit für unterschiedliche Biographien, Menschen mit einer lebensbejahenden Haltung und der Bereitschaft, sich auf das einzulassen, was ihnen begegnet, Menschen, die sich mit Freude einbringen und mit denen wir als Koordinatorinnen gerne gemeinsam auf dem Weg sind. Die Mitarbeit im ambulanten Hospizdienst tobit – hauptamtlich oder ehrenamtlich – ist persönlich „gewinnbringend“. Es ist ein Geben und Nehmen, ein Wachsen der eigenen Persönlichkeit durch gegenseitige Teilnahme am Leben.

Wer sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Hospizarbeit interessiert, kann sich gerne an tobit wenden:

☎ (05251) 16195 7370

✉ info@hospizdienst-tobit.de

www.tobit.de



# Besuch der Tagespflege hält fit!

Unterhaltung, Pflege und Aktivierung in der Tagespflege

Am 29. August öffneten alle sieben Tagespflegehäuser des Caritasverbands ihre Pforten. Viele Interessierte machten sich auf den Weg in die Einrichtung in ihrer Nähe und wurden rundum informiert und versorgt.

*„Das Personal ist wirklich sehr engagiert, kompetent und herzlich“*

interessierte Seniorin

Der Besuch in der Tagespflege bedeutet für die Gäste den Tag in Gemeinschaft zu verbringen. Viele leben allein, der Austausch mit anderen Menschen fehlt, Vereinsamung droht.

*„Für pflegende Angehörige bedeutet es oftmals eine große Erleichterung, die Verantwortung mal abgeben zu können und den geliebten Menschen dabei in guten Händen zu wissen“*

Andrea Hein  
(Einrichtungsleitung Tagespflegehaus St. Pankratius)

Ob gemeinsame Ausflüge, Gymnastik, Tanzen, Singen, Basteln, Klönen ... Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Gäste zu fördern und zu erhalten, damit sie auch weiterhin in ihrem Zuhause leben können.

## Rundum versorgt

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hol- & Bringdienst
- Prävention und Rehabilitation
- Von den Pflegekassen gefördert

### Tagespflegehaus St. Kilian

Kilianstraße 72, 33098 Paderborn  
 ☎ (05251) 889 1800  
 ✉ tph-kilian@caritas-pb.de

### Tagespflegehaus St. Johannes

Lohmannstr. 13, 33129 Delbrück  
 ☎ (05250) 93891-90  
 ✉ tph-johannes@caritas-pb.de

### Tagespflegehaus St. Barbara

Antoniusstraße 21, 33175 Bad Lippspringe  
 ☎ (05252) 989-3399  
 ✉ tph-barbara@caritas-pb.de

### Tagespflegehaus St. Gertrud

Hermannstraße 11, 33102 Paderborn  
 ☎ (05251) 889-1840  
 ✉ tph-gertrud@caritas-pb.de

### Tagespflegehaus St. Hedwig

Grünebaumstraße 3, 33098 Paderborn  
 ☎ (05251) 6195-7210  
 ✉ tph-hedwig@caritas-pb.de

### Tagespflegehaus St. Elisabeth

Akazienweg 6, 33129 Delbrück-Sudhagen  
 ☎ (05250) 93891-95  
 ✉ tph-elisabeth@caritas-pb.de

### Tagespflegehaus St. Pankratius

Riemekestr. 44e, 33102 Paderborn  
 ☎ (05251) 889-1940  
 ✉ tph-pankratius@caritas-pb.de

[www.caritas-pb.de](http://www.caritas-pb.de)